



Van Kark un Lue

Edewechter Gemeindebrief

Nachrichten und Berichte
aus dem Leben der Evangelisch-luth. Kirchengemeinde Edewecht

APRIL 1984

Pfarrbezirk I
Nord-Edewecht
Portsloge
Jeddelah I
Pfarrbezirk II
Klein-Schelle
Jeddelah II
Hattrop
Husabeke
Süddorf
Edewechterdamm
Ahrensdorf
Heinfelde
Pfarrbezirk III
Süd-Edewecht
Osterscheps
Westerscheps
Wittenberge

- online-Version -

Das ist das ewige Leben:
dich, den einzigen wahren Gott,
zu erkennen und Jesus Christus,
den du gesandt hast.

Johannes 17,3

Vor kurzem stieß ich bei einem Spaziergang im Ensland auf ein altes Wegekreuz. Mitten in unserer heutigen Welt sah ich ihn da vor mir hängen, Jesus Christus, den Menschen vor fast zweitausend Jahren ans Kreuz geschlagen haben, weil sie nicht verstanden, was er ihnen zeigen wollte: den Weg zum ewigen Leben.

Das Kreuz ist mir zum Schlüssel für das Verstehen des Monatsspruchs aus dem Johannes-evangelium geworden. Das ist das ewige Leben, daß wir Gott erkennen, lesen wir da. Und gerade im Kreuz will sich Gott uns zu erkennen geben. Denn durch das Kreuz will er uns sagen: So sehr habe ich euch Menschen lieb, daß mir das Leben meines eigenen Sohnes nicht zu schade war, um es hinzugeben als Versöhnungsoffer für all das, was in eurem Leben verkehrt gelaufen ist, für all das, was euch von mir getrennt hat. Ich möchte, daß ihr einen neuen Anfang machen könnt, daß ihr neu den Weg ins Leben finden könnt. Das Kreuz will uns auch darauf weisen, wie wir Spuren des ewigen Lebens in unserem Leben entdecken können. Wir sehen Gott am Kreuz in der Gestalt des Menschen Jesus Christus, der den Menschen in ihrem Leben eine Hilfestellung geben wollte, und der mit den Menschen und für die Menschen gelitten hat. Das will uns sagen: überall dort, wo Menschen leiden, da leidet Gott mit ihnen. Und überall, wo Menschen anderen Menschen beistehen, da steht Gott ihnen bei. Wo Menschen auf dem Wege sind, das Leben auf der Erde lebenswert zu erhalten, da geht Gott mit ihnen.

Das sind Spuren des ewigen Lebens, die wir jeden Tag finden können, Spuren, die auch wir hinterlassen können, damit andere sie finden.

Spuren suchen und Spuren hinterlassen - das ist der Weg, auf dem das ewige Leben für uns jetzt schon anfängt. Der Weg geht über das Kreuz Jesu Christi. Für Jesus war der Tod am Kreuz nicht das Ende. Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Das gibt uns die Gewißheit, daß auch für uns der Weg, den Gott uns durch das Kreuz weisen will, mit unserem Tode nicht zuende ist, sondern daß Gott uns über den Tod hinaus zum Ziel führen will.

Christoph Müller



der Kreuzweg
der Jugend

DAS THEMA DES MONATS

Karfreitag, 19⁰⁰h
St. Nicolai, Edewecht

... damit
wir leben
als
Lebendige

Der Kreuzweg der Jugend ist seit vielen Jahren das gemeinsame Gebet der jungen Christen in der Fasten- und Passionszeit. Evangelische und katholische Jugend gehen im Osten und im Westen miteinander den Weg des Kreuzes, versuchen, ihr eigenes Leben und den Lebensweg Jesu zu überdenken. Seit 1958, als zum letzten Mal Christen aus Ost und West beim Katholikentag in Berlin zusammen den Kreuzweg beteten, ist der Jugendkreuzweg zum Zeichen der Verbundenheit und des Friedens zwischen uns Menschen geworden.

In einer Zeit, in der das Leben auf so vielfältige Weise bedroht ist, in der alle Menschen um Frieden ringen, wird die Sehnsucht nach Leben, nach Frieden und Gerechtigkeit, zum bestimmenden Faktor menschlichen Zusammenseins. Der Weg, den Jesus Christus gegangen ist, kann für uns Christen ein Maßstab sein, wie wir unser eigenes Leben ausrichten sollen. Wider alle Resignation und gegen den Tod setzt unser Glaube die Hoffnung auf ein neues Leben, damit wir lebendig bleiben.

Die Bilder, die uns auf dem diesjährigen Kreuzweg der Jugend begleiten, sind die mittelalterlichen Darstellungen der letzten Stunden Jesu aus dem Lettnerfries des Naumburger Domes. Nach Symbolfotos und Werken heutiger Künstler bei den vergangenen Jugendkreuzwegen sollen diesmal „die Steine reden“ und in unserer Meditation lebendig werden.

(o.g. Text aus dem Vorbereitungshft.)



Sieben Stationen (das letzte Mahl, der Verrat, der Kuß, die Inhaftierung, das Reinwaschen, der Weg, der Tod und die Hoffnung des Lebens) werden nach einer vorgegebenen Bildfolge durchschritten, ein jeder wird durch Augen und Ohren mit hineingenommen. (Es ist immer das selbe Schema: Einleitung, Bildbetrachtung, biblischer Text, Meditation, Gebet, Lied).

Wir nehmen teil am Wege Christi und überdenken seine Lebenszusammenhänge, seinen Glauben und sein Tun. Unterbrochen werden diese Stationen durch verschiedene Aktionen (Stärkung, Frieden, für den geschwiegen und gebetet wird, und Hoffnung)

Der Kreuzweg endet mit der Zusage: Denn siehe ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.- Der Weg aus der Passion zum Leben ist dem Glaubenden geöffnet, er darf sich seines Gottes erfreuen.

Stephan

DAS BESONDERE:

Osterzeit bewußter erleben

An vielen Orten wird versucht, die Passions- und Osterzeit bewußter zu erleben. Dazu helfen viele neugewonnene, alte Traditionen. So wird in diesem Jahr in der Gemeinde Edewecht ein Feierabendmahl, ein Kreuzweg-Meditationsgottesdienst und ein Osternachtsgottesdienst gefeiert.

Vielleicht machen einige erklärende Wort neugierig, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Feierabendmahl heißt es, weil unter stärkerer Betonung der Gemeinschaft Abendmahl in besonderer Form gefeiert werden soll.

Kreuzweg-Meditation meint, in die einzelnen Stationen des Leidens Christi sich vertiefen, um sich selber tiefer zu verstehen.

Osternachtsgottesdienst ist ein sehr feierlicher Gottesdienst, in dem durch Augen und Ohren und Mittun die Osterfreude tiefer erlebt werden kann.



AUFERSTEHUNG

Aufstehen und
sich
nicht mehr
alles gefallen lassen.
Auf einmal stehen und
merken,
ich kann
ohne Krücken leben.
Aufgestanden sein und
sehen,
neben mir
gehen viele
auf dem selben Weg.
Aufstehen zu neuem Leben,
seit
der EINEN Auferstehung
auch heute mir möglich.
Elke Heibrock

TERMINES

Gründonnerstag 19.4. 19.00 Uhr
HOT Edewecht
"In Erinnerung an das letzte Mahl Jesu mit
seinen Jüngern wollen wir zusammen sein,
miteinander teilen und feiern."
Joachim Schirmmacher
Elke Gueinzus

Karfreitag 20.4. 19.00 Uhr
St. Nicolai-Kirche
".....damit wir leben als Lebendige"

Ostersonntag 22.4. 5.00 Uhr
Martin-Luther-Kirche
"Jesus Christus ist auferstanden und
schenkt uns Leben" dies im Gottesdienst zu
erleben und im gemeinsamen Frühstück im
Gemeindehaus anschließend zu feiern sind
Alt und Jung eingeladen.

BERICHTIGUNG

Der Druckapparat hat uns einen Streich gespielt:
das Datum für die Konfirmandengruppe, die mit
Thomas Augustyniak beginnt, ist verlorengegangen.
Die Konfirmation ist am 1. 4. 1984.

DAS BESONDERE im Archiv geblättert

Anlässlich der Goldenen Konfirmation haben wir das alte Konfirmationsbild von 1934 und die Liste der Konfirmanden aus der Zeitung gesucht. Wir hoffen, nicht nur die "Ehemaligen" haben ihre Freude daran. Übrigens: Pastor Georg Hanßmann war der Konfirmator. Auf dem Bild ist er noch gut zu erkennen.

—) **Ebewecht, 23. März.** Am Palmsonntag werden in unserer Kirche folgende Kinder konfirmiert:

1. Jungen:

Ebewecht: Werner Böls, Robert Böls, August Dierks, J. Bortmeyer, Fr. Dellen, Gustav Renten, Carl Hobbitz, Franz Dettje, W. Drebling, Gerh. Men, Franz Gerdes-Röben, Carl Reins, W. Hanemann, Heinz Eilers.
Wortsloge: Georg Hedemann, Ernst Reuter, W. Harmjanßen.

Süddorf: Heinrich Tenhoff, Gerh. Timm, Georg Breuß.

Susbäke: Paul Schulz, Helmut Stomberg, Bernh. Krämer, W. Meirose, Fr. Meirose, Alfred Duholz, Georg Reumann, Jan Schröder, Hans Bley.

Ebewechterdamm: Alfred Kruse, Hermann Göge, Hermann Venekamp, Gerh. Dost, Jan von Dillen.

Zeddeloh I: Erich Heinje, Erwin Hanke, H. Fradmann, Eilrich Graalman, W. Rippen, Georg Kruse.

Kleefeld: Gustav Fradmann, Heinrich Hohnholt, August Hilgen, Fritz Baumann, Willi Binzel, Otto Böls.

Zeddeloh II: Walter Bestendorf, Ernst Hermann Witte, J. Deltjenbruns, Ad. Bestendorf, W. Rautenberg, H. Wachtendorf, Hermann Behrens, Fritz Kruse.

Kleinscharrel: Hermann Hohnholt, Alfred Dreiß, Karl-Heinz Punte.

Okerscheps: Georg Hülse, Waldemar Setze-Eilers, Georg Meinen, Hermann Timmen, Fritz Neil, Adolf Heinen, Herbert Bischof.

Besterscheps: Fritz Aulenberg, Erich Deltjen, Werner Vassals.

Wittenberge: Adolf Frerichs, Walter Frerichs.
2. Mädchen.

Ebewecht: Lill Möhner, Irmgard Binkler, Selma Langrod, Frieda von Ohlen, Leni Neil, Hanna Haase, Annelene Siesken, Emma Muchow, Magda Kunjes.

Wortsloge: Frieda Lübben, Alma Janßen.
Süddorf: Anni Zeddeloh, Grete Dierks, Magda Ulrichs, Gertrud Karsten.

Susbäke: Alida Schaks, Elise Reuter, Frieda Bordinmann, Marta Barnitsen, Lisa Schütte, Mäte Zörensen, Joh. Brodmann, Romije Dost, Frieda Frerichs, Clara Braje, Irmgard Bus.

Ebewechterdamm: Tini Warßmann, Anna Areyenschmidt, Annette Peters, Anna Kuper, Anni Wiza, Albertine Wassen.

Zeddeloh I: Anneliese zu Zeddeloh, Anna Zeddeloh, Olga Brügger, Helene Kruse, J. Rippen.

Kleefeld: Erna Hilgen, Frieda Deltjenbruns, Alma Gerdes, Emma Bloy, Lill Hollje, Sophie Micaengerd, Anni Hollje, Frieda Bischoff, Herta Siebert, Elsa Vierfischer.

Zeddeloh II: Erna Deltjen, Grete Mövers, H. Men, W. Diefow, Toni Fradmann, Wilma Kruse, J. Bley, Hanna Voglsamp.

Kleinscharrel: Anni Oltmanns, Erna Wübbenharst, Mariechen Punte, Anni Jürgens-Laije, Alma Mül-Anna Bestendorf, Alma Krumpen.

Okerscheps: Maria Meinen, Erna Deltjenbruns, Erna Meinen, Elisabeth Schröder, Helene Fiden, Frieda

Wittenberge: Selma Areyenschmidt, Anna No-

Wittenberge: Martha Behrens, Frieda Deltjenbruns, Magda



Goldene Konfirmation



Wer kann Auskunft geben? Unter den dies-jährigen Goldenen Konfirmanden konnten bisher nicht ermittelt werden:

Goldene Konfirmanden, die an anderen Orten konfirmiert wurden, und ältere Jubilare wollen sich bitte im Kirchenbüro (Tel. 04405/433) melden.

HERR,
Dich zu preisen
ist meine Aufgabe
- wie oft es mir auch schwer ist.
Dich zu preisen ist
ist meine Hoffnung
- wie oft hab'ich es so erfahren.
So preise ich
nur DICH allein
und werde so
geborgen sein.

Amen

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN 1984 IN EDEWECHT

Seit Jahren arbeiten die vier christlichen Konfessionen in Edewecht auf ökumenischer Basis eng zusammen. So luden auch in diesem Jahr erstmals die vier Glocken von der katholischen Gemeinde, (darunter die der Ökumene gewidmete) zum Weltgebetstag der Frauen am 2. März ins St.Vinzenz-Pallotti-Zentrum ein. Dieser Gottesdienst findet reihum jedes Jahr in einer anderen christlichen Gemeinde statt. Die Gottesdienstordnung hatten schwedische Frauen erarbeitet. Sie schlugen vor, um Wasser des Lebens, um Wahrheit, Vertrauen, Liebe und Frieden weltweit zu beten. Die Kollekte wurde für Länder, in denen die Wasserversorgung nicht gewährleistet ist und Brunnen gebaut werden müssen, bestimmt (Asien und Afrika). Ein Teil des Geldes wird, wie in jedem Jahr, für die Arbeit mit Umsiedlern aus osteuropäischen Ländern verwendet. Das Titelbild der Gebetsordnung, "die Frau am Brunnen" beherrschte auch die Gestaltung des Edewechter Gottesdienstes. Neben einem Flötenspiel von Frauen aus der Baptistengemeinde, lasen aus jeder Kirchengemeinde einige Sprecherinnen Texte aus dieser Ordnung. Zwei Frauen aus der gastgebenden katholischen

Gemeinde stellten in einem Rollenspiel die biblische Szene der "Samariterin am Jakobsbrunnen" dar. Eine betrat in orientalischer Aufmachung (Sandalen sowie das Haupt bedeckende Schultertuch) mit einem Krug den symbolisch zum Brunnen erklärten Altar. Eine andere las dazu den Text aus Johannes 4 vor, der das Gespräch Jesu mit der Samariterin schildert. Das Brunnen-Krug-Thema wurde immer wieder aufgegriffen. So konnten in einen auf Papier gemalten Krug, der auf jedem Platz lag, Gebetsbitten geschrieben werden. Sie wurden später vorgelesen bzw. in einem der nächsten Gottesdienste als Fürbitte weitergegeben. Auch beim anschließenden Beisammensein hatten die Tischkarten die Form eines Kruges, in den sinnvoller Weise eine in Oldenburg gegebene Anregung als Gedicht hineingetippt worden war. Viel Mühe hatten sich die Gastgeberinnen im St.Vinzenz-Pallotti-Zentrum gegeben, auch mit der weiteren Gestaltung (dargereicht wurden schwedische Knäckebrotsorten und der in Schweden so beliebte Anistee). Dieses Treffen kann Frauen ermutigen, - so die Gedanken der Schwedinnen - sich mit dem leeren Krug aufzumachen, an die Quelle zu gehen und Wasser des Lebens zu schöpfen.

Christel Looks-Theile

ARBEITSKREIS UMWELTSCHUTZ / SÜDDORF

Viele Menschen werden sich fragen was wollen die Leute, was machen die denn da. Wir sind doch hier auf dem Lande und da haben wir doch diese Umweltschäden nicht, oder jedenfalls nicht so schlimm.

Diese Gruppe Umweltschutz will nun in Süddorf und der näheren Umgebung Schäden an der Umwelt aufzeigen und versuchen Schäden, die abwendbar sind, abzustellen.

Selbstverständlich kann diese Gruppe den sauren Regen nicht aufhalten, auch können schädliche Auspuffgase nicht ferngehalten werden. Dieses sind auch keine Themen für die örtliche Gruppe. Umweltschutz fängt schon weit vorher an.

Wie oben schon einmal gesagt, wohnen wir hier ländlich und eben dieser ländliche Charakter sollte in dieser Gegend auch bewahrt werden. Einst war Süddorf von großen Moorflächen umgeben, heute muß man Moor im ursprünglichen Sinn fast suchen. Ebenso ist das mit Hecken, Wällen und Bächen. Alles wird abgeschlagen, eingeebnet und begradigt, ohne an gleicher

oder anderer Stelle wieder aufzuforsten, Abgesehen von der Mikro-Tierwelt, welche mit bloßem Auge kaum auszumachen ist, vernichtet oder vertreibt man ja aber auch Pflanzen und Tiere, die eigentlich typisch sind für Bäche und Ufer. Den Eisvogel gibt es hier nicht mehr, und auch die Schlüsselblume kann man sich bald nur noch im Lexikon ansehen.

Nun diese Zeiten und Landschaften kann man nicht zurückholen, ebensowenig wie den gestrigen Tag, aber man sollte doch versuchen, ein Stückchen Natur zu behalten, gerade hier auf dem Lande. Ebenso sollte versucht werden mehr anzupflanzen als abzuholzen, denn Bäume und Sträucher sind die Filter unserer Luft.

Die Gruppe Umweltschutz möchte Dinge aufzeigen, die jedem einzelnen im Ort bekannt sind, die aber im täglichen Alltag als gegeben hingenommen werden. Diese Gruppe Umweltschutz möchte nicht wechselt werden mit den "Grünen", denn es ist eine Arbeitsgruppe und keine Partei.

Wie treffen uns, weil wir wissen, daß uns unsere Erde nur anvertraut und zur Bewahrung übergeben ist. Wir verstehen uns als Hüter des "Gartens Eden".

Arbeitskreis

BERICHTE

Ein Bericht aus der Arbeit des

TREFFPUNKT'S für jede/n

Arbeitslose/n

Der hohe Stand der Arbeitslosigkeit im Landkreis Ammerland hält an, 4981 Männer und Frauen waren es im Februar (22,1%). Demnach ist jeder 5. Arbeitnehmer ohne Broterwerb!

Durch die Kürzungen der Bundesregierung im sozialen Bereich sind zu Beginn des Jahres viele Erwerbslose finanziell hart betroffen worden. Immer häufiger sacken die Leistungen des Arbeitsamtes unter das Sozialhilfeniveau und müssen dann durch das Sozialamt aufgestockt werden. Das bedeutet z.B. für einen Alleinstehenden mit 345,-- DM monatlich für Verpflegung, Elektrizität und Teilnahme am öffentlichen Leben auskommen zu müssen!

Selbst wenn die gesellschaftlich verantwortlichen Kräfte arbeitsmarktpolitisch wirksame Maßnahmen vereinbaren, wird erst nach Überwindung einer langen Durststrecke die Vollbeschäftigung wiedererlangt sein. Insbesondere in strukturschwachen Regionen wie dem Ammerland, wird Massenarbeitslosigkeit das Schicksal vieler Menschen bleiben.

Da Arbeitslosigkeit mit vielfältigen persönlichen, rechtlichen und finanziellen Problemen einhergeht, wird die Verpflichtung deutlich, sich für die Belange der Arbeitslosen verstärkt einzusetzen.

Seit September 83 besteht der Arbeitslosentreff Edewecht im Haus der offenen Tür. Seit dieser Zeit treffen sich hier ca. 20 Arbeitslose zwischen 18 und 40 Jahren. Die Teilnahme an den Gesprächsrunden und den einzelnen Veranstaltungen erfolgt mehr oder weniger regelmäßig.

ARBEITSLOS -
NICHT-
WEHRLOS !

Die Einzelberatung während der täglichen Beratungs- und Teestubenzeit von 9.30 - 12.30 Uhr nehmen einen wichtigen Platz im Aufgabenbereich des Arbeitslosentreffs ein. Ca. 50 differenzierte Einzelberatungen waren bisher nötig. Die Problembereiche erstrecken sich von der Hilfe bei Bewerbungen, Wohnungssuche, Wohngeldanträge, Sozial- und Arbeitslosenhilfe bis zu persönlichen Schwierigkeiten mit der Familie, dem Partner, Alkohol etc.

Einmal wöchentlich findet eine gemeinsame Gesprächsrunde statt. (Mittw. 10.30 Uhr). Montags nachmittags besteht

im Werkraum der Sonderschule Gelegenheit Grundkenntnisse der Holzverarbeitung zu erwerben und Dinge für den eigenen Gebrauch herzustellen. Makramee, Tonarbeiten etc. werden während der Teestubenzeit durchgeführt.

Neu aufgenommen wurde der "Klönsschnack", der jeweils am Dienstag Abend um 20.00 Uhr im Jugendzentrum Holljestr. stattfindet. Angeboten werden hier Spiele, Gespräche und Filme.

Neben dem regelmäßigen Programm finden Bildungsangebote statt, so bisher: Bildungsurlaub und Seminare zu rechtlichen und politischen Fragen, Informationsveranstaltungen mit Vertretern des Arbeitsamtes, des Sozialamtes etc. Mit Einwilligung der politischen Gemeinde kann zunächst ein Teil des Jugendzentrums Edewecht (Holljestr.) genutzt werden. Die Kirchengemeinde stellte zwei Werkbänke und einen Schrank mit Grundwerkzeug zur Verfügung, die Aktion Arbeitslosenabgabe e.V. half mit einer Spende von 700,-- DM. Zunächst sollen hier Kurse in Metallverarbeitung durchgeführt werden. Unter Anleitung eines Schlossers werden verschiedene Techniken vermittelt (vom Feilen zum Schweißen). Interessierte können sich im Treffpunkt melden.

Für die Arbeit in der Werkstatt und im Treffpunkt fehlen uns noch Werkzeuge, Maschinen und Material. Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen noch Dinge ungenutzt herumstehen, die uns weiterhelfen würden:

- Gebrauchtes Werkzeug
- Gebrauchte Möbel (z.B. Sessel für eine Sitzecke)
- Material aller Art: Holz, alte Fahrräder, Altmetall, defekte Elektrogeräte, Teppiche, Bastelmaterial etc.

Über jegliche Art von Unterstützung würden wir uns sehr freuen!

Bärbel Tofaute-Bischoff

Buchvorschläge für Jungen und Mädchen zur
Konfirmation:



LESENDES MÄDCHEN
Zeichnung H. Loreck

Beckmann, Gunnel: Ein Vorrat an Liebe	DM 16,80
Ende Michael: Die unendliche Geschichte	DM 29,80
Fährmann, Willi: Der lange Weg des Lukas B.	DM 18,--
Lindgren, Astrid: Die Gebrüder Löwenherz	DM 18,--
Lindgren, Astrid: Ronja Räubertochter	DM 20,--
Levoy, Myron: Der gelbe Vogel	DM 15,80
Manzi, Alberto: El Loco, der Spinner	DM 18,--
Pausewang, Gudrun: Ich habe Hunger, ich habe Durst	DM 17,80
Pelgrom, Els: Die Kinder vom achten Wald	DM 24,90
Steiger, Otto: Lornac ist überall	DM 17,80
Vinke, Hermann: Das kurze Leben der Sophie Scholl	DM 16,--
Franke, Robert: Der Junge, der seinen Geburtstag vergaß	DM 19,80
Kleberger, Ilse: Eine Gabe ist eine Aufgabe Halte zu mir guter Gott.	DM 26,80
Ein Gebetbuch für große und kleine Kinder	DM 16,80
Dahl, Roald: Ich sehe was, was du nicht siehst	DM 28,--
Serrou robert; Mutter Theresa	DM 29,80
Benson, Bernard: Das Buch vom Frieden	DM 24,--

Leser-Echo

Zu dem Artikel "Rikschafahrer in Deutschland", den Holger de Buhr für unsere Dezember-Nummer schrieb, hörten wir noch einige Meinungen. Holger, der sich während des Basar in die Gedanken und Gefühle eines indischen Rikschafahrers versetzte, indem er sich selbst vor das Gefährt "spannte", hatte von seinen Empfindungen berichtet. Sie beschäftigten nachhaltig wohl noch über den weihnachtlichen Zeitraum hinaus einige Leute. Wenn sie auch nicht an die Redaktion geschrieben haben, so sprachen sie doch ein Redaktionsmitglied daraufhin an bzw. den Leserbrief-Schreiber. (Februar-Nummer von Kark un Lue). Das Echo zu dieser Aktion von Holger war positiv in Bezug des Einsatzes für die Probleme und Menschen in der sogenannten Dritten Welt. Das freut uns.

Die Redaktion



Renate Strasser

OSTERGEDICHT

Wenn Blumen neu erblühen,
zieht Freude in mein Herz.
Neu erwachendes Leben
ruft auch in mir viel Hoffnung.
Doch solche Hoffnung
wächst ins Grenzenlose,
weil Du, o GOTT,
auch Leben schaffst,
wo wir allein den Tod
nur sehen.

Elke Heibrock



Für use Görn



Herbert Beuerle



Hört ihr's läuten, läuten, läuten,



läuten laut in allen Landen?



Heute ist Jesus Christ



auferstanden, auferstanden.

Osterhasen zum Füllen

Material: Papprollen Ø 10 cm, Filzpapiere, Kartonreste für Ohren und Boden, Bindfaden, Schere, Klebstoff.

So basteln wir: Wir schneiden ca. 10 cm hohe Papprollen zurecht, die wir mit Filzpapier bekleben. Für die Ohren (etwa genau so groß wie die Rolle) schneiden wir uns eine Schablone und übertragen sie auf Karton, schneiden sie aus und bekleben sie ebenfalls.



Zusätzlich wird ein weißer Streifen aufgeklebt. Die Gesichter kleben wir aus weißem Papier oder Filz. Bindfaden bildet den Bart.

Den fertigen Hasen stellen wir auf festen Karton und umfahren die Rolle mit einem Stift. Die so entstehenden Kreise schneiden wir aus und bekleben sie ebenfalls mit Filzpapier.

Die kleinen Hasen füllen wir mit süßen Überraschungen.

Die Geschichte von der Blumenfrau

Jeden Tag sitzt die alte Blumenfrau an ihrem Stand, von morgens bis abends. Zwischen den Rosen und Geranien sitzt sie, den Anemonen, Nelken, Margeriten und Vergißmeinnicht.

Wenn kein Kunde da ist, träumt sie vor sich hin. Kauft ihr aber einer Blumen ab, so erzählt sie ihm eine Geschichte.

Die Blumenfrau war schon immer da, solange die Kinder zurückdenken können. Doch die Alten in der Stadt erinnern sich noch:

Da gab es einmal einen langen, kalten Winter, der nicht aufhören wollte. Tief im Schnee versunken lagen die Häuser. Der Fluß war starr vereist, und die Kälte ließ die Nasen der Kinder rot werden wie die Kirschen.

Tag und Nacht heulte der Sturm. Die Menschen zitterten und klagten und sehnten den Frühling herbei. Sogar die Katzen froren jämmerlich, obschon sie doch dicke Pelzmäntel trugen.

Der März ging, der April, und im Mai war es immer noch Winter. Da verzagten die Leute in der Stadt, weil sie glaubten, daß es nun für alle Zeit so bleiben würde. Sie freuten sich an nichts mehr, und wer nicht unbedingt aufstehen mußte, der blieb im Bett.

An einem trostklaren Morgen jedoch war plötzlich die Blumenfrau da. Sie brachte Veilchen und Primeln, Krokusse, Tulpen, Narzissen und Hyazinthen. Und wie durch ein Wunder begann der Schnee rings um sie her aufzutauen.

Am Mittag wehte der Frühlingwind, und am Abend schon schmolz der letzte Schnee von den Dächern.

Niemand erfuhr, wobei die Blumenfrau gekommen war. Aber sie blieb in der Stadt. Wenn jemand Blumen bei ihr kauft, erzählt sie ihm eine Geschichte.

Gina Ruck-Pangert

aus: Die Geschichten von der Blumenfrau

von der Beltz-Klett

Der Buchtip:

Afrikanische Kinderspiele



Truus Nijhuis
Afrikanische Kinderspiele
96 Seiten,
über 100 Fotos,
Großformat, DM 14,80
ISBN 3-7795-7345-8

In Foto und Text werden von Truus Nijhuis afrikanische Kinderspiele vorgestellt. Spielzeug gezeigt und Einzelne und Gruppen in Spielaktionen dargestellt. Ein Buch, das die Spiele unserer Kinder bereichern kann und das Verstehen weckt für die Kinder des afrikanischen Kontinents.

Biblicher »Steckbrief«

von Ruth Samiec

Die Bibel hat uns keine Geburtsdaten und andere Angaben von Persönlichkeiten überliefert. Gleichwohl kann man nach den folgenden Begebenheiten eine bekannte biblische Gestalt erraten:

Er ist in Bethlehem geboren, hatte sieben Brüder und hütete die Schafe seines Vaters. Er war bräunlich und hatte schöne Augen.

Der König ließ ihn an den Hof holen, wo er die Harle spielte. Dann wurde er Waffenträger und der König gab ihm eine Tochter zur Frau. Mit einem Sohn schloß er einen Freundschaftsbund.

Das Volk liebte ihn, aber der König begann ihn zu hassen. Er stellte sich wahnsinnig, um dem König zu entzinnen. Weil die Stadt Nobe ihm Zuflucht gewährte, ließ der König durch den Edomiter Doeg an einem Tage 85 Priester erschlagen. Später wurde er von Samuel zum König gesalbt. Er führte siegreiche Kriege, er erweiterte Jerusalem und baute den königlichen Palast. 40 Jahre regierte er in Israel, das unter ihm eine große Blütezeit erlebte.



Tischgebet:
Was wir haben,
laß uns teilen,
Nichts gehört uns ganz allein.
Hilf uns Not und Hunger heilen,
und für andere dazusein.
Amen.

Illustration: König David
Biblicher »Steckbrief«
Lösung: B - D - C - A
Aufösungen

Biblisches Ratebild

Die vier Bilder aus dem Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg sind durcheinandergertan. Wer will, kann im Matthäus-Evangelium, Kapitel 20, nachschauen.



Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

Gottesdienste:

St. Nikolai-Kirche:



31.3., 20 Uhr Abendmahlsgottesd. Konf. Osterscheps
1.4., 10 Uhr Konfirmation Osterscheps
8.4., 10 Uhr Konfirmation S.-Edeweicht m. Abendmahl
11.4., 15 Uhr Passionsgottesdienst
15.4., 10 Uhr Gottesdienst
20.4., 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
22.4., 10 Uhr Gottesdienst
23.4., 10 Uhr Gottesdienst
28.4., 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst Konf. Portsl/Jedd.I
29.4., 8.30 Uhr Konfirmation Portsloge
29.4., 10 Uhr Konfirmation Jeddelloh I
Kindergottesdienst: Sonntags 11 Uhr (nicht in den Ferien)
Taufen: Ostersonntag 10 Uhr
Altenheim Portsloge: 1.4., 11 Uhr

Martin-Luther-Kirche:



1.4., 10 Uhr Konfirm. 1 Gruppe Südd., E'damm, Husb.,
Ahrensd., Heinfelde
8.4., 10 Uhr Konfirm. 2. Gruppe " " "
15.4., 10 Uhr Konfirm. Gruppe Jedd. II, Kl-Scharrel,
Ostland
20.4., 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
22.4., 5 Uhr Osternachtgottesdienst
22.4., 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
23.4., 10 Uhr Gottesdienst m. Abendmahl
29.4., 10 Uhr Gottesdienst

Kapelle Westerscheps:

1.4., 10 Uhr Gottesdienst
15.4., 10 Uhr Konfirm. Westerscheps, Wittenberge
19.4., 20 Uhr Abendmahlsgottesdienst
23.4., 10 Uhr (Ostermontag) Gottesdienst
Kindergottesdienst Kapelle u. Schule O'scheps: 1.4., 11 Uhr

Veranstaltungen:

Im Haus der offenen Tür:

Frauenhilfe: 11.4., 15 Uhr Passionsgottesdienst m. Abendmahl
25.4., 15 Uhr Vortrag von Frau Winkelmann
Seniorenkreis Portsloge: 4. u. 18.4., 15 Uhr im HOT
3. Welt-Gruppe: Jeden 4. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr (24.4.)
Jugendkreis: Dienstags 16 Uhr, mittwochs 20 Uhr Teestunde
Kinderkreis: Mittwochs 15 Uhr (nicht in den Ferien)
Arbeitslosen-Treff: Montags - freitags 9.30 - 12.30 Uhr Teestunde

Gemeindehaus Süddorf

Frauenkreis: 3.4., 20 Uhr
Bastelkreis: 9.4., 19.30 Uhr
Männerkreis: 24.4., 20 Uhr
Treff junger Erwachsener: 12. u. 26.4., 20 Uhr
Jugendclub: Mittwochs 16 Uhr (nicht in den Ferien)
Kinderkreis: Montags 14.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Mutter-Kind-Kreis: Dienstags 15 Uhr
Arbeitskreis Umweltschutz: Dienstag 10.4., 19.30 Uhr

In der Kapelle Westerscheps:

Frauenkreis: 10.4., 20 Uhr Bastelabend
Klönsschnack: 17.4., 14.30 Uhr
Jugendgruppe: Freitags 17.30 Uhr (nicht in den Ferien)
Bibelseminar: 5.4., 20 Uhr

Öffentliche Gemeindegemeinderatssitzung: 25.4., 19.30 Uhr in Süddorf

Kirchenchor: 14-tägig donnerstags nach Vereinbarung

Posaunenchor:  Montags 18.30 Uhr

Öffnungszeiten des Bücherkellers: Montags-mittw. 15-18, Donnerst.-freitags 15-17 Uhr
Buchausleihe in der Kapelle Scheps: 1.4., 10.30 Uhr



Wir gratulieren herzlich zu Ihrem Geburtstag:



Herzliche Segenswünsche zur Goldenen Hochzeit:

Silberhochzeit feierten:



HERR,
Du bist mein Gott,
dem ich vertraue.
Aus Deiner Hand
bekomme ich viel Gutes,
so will ich auch
in all meiner Not
zu Dir fliehen.

Amen.

Auch an sie gehen unsere Glückwünsche

Taufen:

"Alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubt, werdet ihr's empfangen."
Matth. 21,22

Trauungen:

"Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre."
Ps 84,12

Bestattungen:

"Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir."
Hebr. 13,14

MEIN HERZ FREUT SICH, DASS DU
SO GERNE HILFST. Psalm 13,6

Mit freundlichen Grüßen Ihre Pastoren:

Elisabeth Bongertz

Elke Heibroock

E.-W. Stecker

Herausgeber Ev. luth. Kirchengemeinde Edewecht

Für den Redaktionskreis: Elke Heibroock, Süderdorf, Tel 365